

Impuls zu Weihnachten 2021

Heilige Nacht am 24. Dezember
Weihnachtstag am 25. Dezember
Stephanstag am 26. Dezember



1

In der Heiligen Nacht geschieht wieder dieses Wunder: Gott wird Mensch in einem kleinen Kind. Wir feiern dieses Geheimnis in den drei kommenden Gottesdiensten. Wir wünschen auch ihnen, dass sie dieses Wunder erahnen mit den Worten von Catrina E. Schneider:

**Ein Feuer anzünden
auf freiem Feld**

**Einen Engel erhoffen
im Zenit der Nacht**

**Und während wir
sehr leise aneinander lehnen**

das Wunder ahnen

Fröhliche Weihnachten!



Christnachtmesse Heiliger Abend, 24. Dezember 2021

Gesang: Sätze aus „Die Kindheit Jesus Christi“ von J.C.F. Bach

Barockensemble: Geige Carolina Mazalesky, Kontrabass Lino Mendoza, Traverso: Claudia Reggio. Sopran: Maria Krasnikova, Tenor: Andres del Castillo, Bass: Valerio Zanolli, Orgel: Walter Dolak

Kirchenchor, Leitung Aurore Baal

Zum Einzug: „« Ich verkündige euch grosse Freude.» Ensemble

Eröffnung

Gesang zur Eröffnung 555,1-4 «Von Himmel hoch da komm ich her», Gemeinde und Chor

Tagesgebet 102

Gloria «Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe» Chor und Solisten

Lesung 1 Tim 1,12-17

Halleluja, 548,1.7

Weihnachtsevangelium Lk 2,1-20

Predigt: Pfr. Christoph Schuler

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Messias der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ (Lk 10b-12)

Liebe Weihnachtsgemeinde

Der Tweet des Engels umfasst 252 Zeichen und schöpft damit die 280 Zeichen nicht ganz aus, die wir heute mit Twitter als Kurzmitteilung über einen Hashtag mit der ganzen Welt teilen könnten. Twitter wurde 2006 in den USA als Social Network gegründet.

Die Kirche, als soziales Netzwerk der Getauften, entstand heute vor 2021 Jahren im Heiligen Land. Der erste Tweet, der darüber berichtete, waren die 252 Zeichen des Engels des Herrn. Die Botschaft, die darin verkündet wird, ist eine himmlische: „Fürchtet euch nicht, denn heute ist euch der Retter geboren!“ Bereits diese 50 Zeichen drücken ihren Kern aus: Fürchte dich nicht, du Menschenskind, denn in dieser Nacht wird dir einer zur Seite gestellt, der mit dir durchs Leben geht, dich begleitet in schweren aber auch frohen Stunden, der dich stützt und trägt, deinem Herzen Frieden bringt, der dein Retter ist. Fürchte dich nicht, denn du bist gerettet.

Die Kommunikation des Engels ist vorerst eine einseitige und lokal begrenzte. Sie richtet sich an die Hirten einer verlassenem Gegend in einem kleinen Nest, das Bethlehem heisst. Diese wärmen sich in der kalten Nacht unter einem klaren Sternenhimmel am Feuer. Die Botschaft kommt unerwartet und ist ungewohnt. Ein Engel im himmlischen Licht, das ruft vorerst Angst hervor. Daher seine Einleitung: „Fürchte dich nicht...“ Sie ist eigentlich genauso unerhört, wie die der Hundebesitzerin, welche mit einer zähnefletschenden Dogge vor mir steht und beteuert: „Es ist eine ganz liebe. Sie macht dir nichts...“

Neues, ungewohntes, unerwartetes macht dem Menschen oft Angst. Doch das ist gerade nicht die Botschaft der Heiligen Nacht, die wir heute zusammen feiern. Heute kommt Gott mit seinem himmlischen Licht auf die dunkle Erde, um uns die Angst zu nehmen und uns und der ganzen Welt Freude zu bringen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll.“



Gott wird in dieser Nacht Mensch – und dies in einem kleinen Kind. Der Evangelist Lukas berichtet davon, wie wenn es eine ganz normale Geburt wäre: „Als Joseph und Maria in Bethlehem waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (V. 6-7) Gott selber sucht sich für seine Menschwerdung nicht ein Fünf-Sterne-Hotel aus, sondern eine Grotte, für uns in Europa zum Stall geworden, die einfachste Unterkunft überhaupt, umgeben von Tieren, einem Ochsen, einem Esel, Schafen, die mit den Hirten dazu kommen.

Der Ort, die Umstände – das macht keine Angst, sondern ruft Mitleid hervor oder macht gar betroffen. Daher sichert sich Gott doch noch etwas himmlisches Brimborium, lässt seinen besten Chor singen – noch ist es kein TV erprobter Kirchenchor – sondern „ein grosses himmlisches Heer“, also die erfahrenen Heaven Angels, die ganz klar machen, was gerade geschieht: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ (V. 14)

Die Hirten auf dem Feld erkennen: Hier wird gerade Weltgeschichte geschrieben! Die Kommunikation Gottes durch die singende Engelschar ist erfolgreicher als der Tweet des einzelnen Engels. Die Hirten sagen zueinander: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden liess.“ (V. 15) Sie eilen also hin und finden vor, was ihnen gesagt worden ist: Maria, Joseph, das Kind in der Krippe. Es ist erstaunlich, dass sie nicht erstaunt sind. Es kommt kein Zweifel auf. Das kleine Kind in der Krippe, in Windeln gewickelt, überzeugt. Nun kommt der Friede in die Welt!

Und dann passiert etwas, was ganz entscheidend ist. Ohne dies wären wir heute Nacht nicht hier. In den Worten von Lukas tönt das harmlos: „Als die Hirten es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.“ (V. 17-18) Erstens reden die Hirten mit anderen über dieses Kind und seine existentielle Bedeutung für sie und die Welt. Zweitens leisten sie Überzeugungsarbeit, denn jene, die nicht gesehen aber nur gehört hatten, staunten sehr wohl, dass der allmächtige Gott sich so klein und unbedeutend gemacht habe, um die Welt zu erretten.

Und etwas Drittes geschieht. Es wird im Text so umschrieben: „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.“ (V. 20) Die Hirten erkennen, dass das Ereignis in der Heiligen Nacht ihr Leben grundlegend verändert hat. Sie kommen immer wieder darauf zurück, erinnern sich, erzählen, beten, preisen Gott mit ihren Liedern.

Aus der kleinen Gruppe der Hirten ist schlussendlich die weltweite Kirche geworden. In ihr wird das Ereignis der Menschwerdung Gottes weiter erzählt. Grossartige Menschen, wie etwa der Apostel Paulus, haben sich mit all ihrer Kraft für die Verkündigung der Botschaft eingesetzt. Auch ihm ist die Gnade der Erkenntnis zuteil geworden, wie er den Vorstehern der neu gegründeten Gemeinden in Kleinasien berichtet, die selber – sinnigerweise – Hirten genannt werden. So schreibt er: „So übergross war die Gnade unseres Herrn, die mir in Christus Jesus den Glauben und die Liebe schenkte.“ (1 Tim 1, 14)

Paulus hatte einen langen Weg hinter sich, bevor er sich vom Gegner zum Befürworter und dann zum glühenden Anhänger Jesu Christi entwickelte. Als Intellektueller reichte ihm Engelsgesang nicht, sondern seine Entscheidung für Gott musste in ihm lange reifen. Schliesslich erkannte auch er die Wahrheit der Worte des Engels: Fürchte dich nicht, denn auch du, Paulus, bist gerettet. Der Apostel bezeugt: „Das Wort ist glaubwürdig und wert, dass man es beherzigt: Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um die Sünder zu retten.“ (V. 15)



So wünsche ich auch euch diesen Frieden des Herzens, der den Hirten, der Paulus, der vielen, vielen Menschen seither geschenkt worden ist, nachdem sie das grosse Geheimnis der Menschwerdung Gottes in dieser Heiligen Nacht für sich erschlossen haben.

Ich lasse dem grossen Apostel, der auch einer der Patrone dieser Kirche ist, das letzte Wort: „Dem König der Ewigkeit, dem unvergänglichen, unsichtbaren, einzigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.“ (V. 17)

Nach der Predigt: *Choral de Simeon, Bass-Aria*

Fürbitten

106.1

Credo

549,1-3

Friedensgruss

108

Zur Gabenbereitung: "Hirtenlied" Chor und Ensemble

Gedächtnisse

109.2.3

Eucharistiegebet

110 / 111

Sanctus *«Dessen Preis die Hirten sangen und der Engel Jubel klangen alle Ewigkeiten sangen», Chor / Solisten / Ensemble*

Brotbrechung

119

Agnus

117

Vater unser

477

Kommunion *«Schlummre sanft in deiner Krippe, holder Knabe!», Bass-sopran Aria / Ensemble*

Dankgebet

121

Danklied

558,1-4

«Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu»

Mitteilungen

Entlassung und Segen

122.2 / 123.1

«Stille Nacht»

563,1-3

Kollekten: Adventssammlung des Bistums. Sie dient der Finanzierung des Teilprojektes Comics der Wanderausstellung „unterwegs“, welche bis 2025 durch unser Bistum wandert. Mehr Informationen im Flyer, den Sie mit dem letzten Gemeindebrief Winter und mit einem Einzahlungsschein erhalten haben.

Weihnachtstag, 25. Dezember, 10.00 Uhr

Weihnachtstag, Eucharistiefeier, Pfrn. Anna Maria Kaufmann, Diakon Patrick Zillig, musikalische Umrahmung mit Gilles Maitre an der Gambe.

Sonntag, 26. Dezember, 10.00 Uhr

Stephanus Erstmärtyrer, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Schuler

Mittwoch, 29. Dezember, 18.30 Uhr

Abendmesse, Pfrn. Anna Maria Kaufmann

Sonntag, 2. Januar 2022, 10.00 Uhr

Sonntag nach Weihnachten und Jahresanfang, Eucharistiefeier, Pfrn. Anna Maria Kaufmann, musikalische Umrahmung mit Prof. Jean Francois Michel, Trompete (Fribourg), Neujahrs- Apero noch unsicher ob und wie ([Zertifikatspflicht](#))

Pfarsteam:

Pfr. Christoph Schuler 031 318 06 56

Pfrn. Anna Maria Kaufmann 031 318 06 57

Priester Patrick Zihlmann 031 318 06 58

Informationen über unsere Kirche finden Sie beim Informationsstand im Vorraum der Oberkirche oder auf unserer Webseite

www.christkath-bern.ch

Unsere Geistlichen stehen auch gerne zum Gespräch zur Verfügung.